



Strom aus Wasserkraft

Thesen anlässlich des 4. Gesprächskreises zur Wirtschaftspolitik an der HTW vom 21. Mai 2011

Peder Plaz, Geschäftsführer

Chur, 21. Mai 2011

Thesen

- 1 Grosse Potenziale für Graubünden (bzw. Wasserkraft)
 - 2 Graubünden muss am Marktpreis beteiligt werden
 - 3 Heimfälle und Verteilung der Erträge innerhalb Graubündens müssen geregelt werden
 - 4 Gemeinsame Ausbaustrategie für Wasser, Wind, Geothermie, Gas und Sonne von Kanton, Industrie und Gesellschaft sollte entwickelt werden
- und ...
- 5 Reduktion des Energieverbrauchs in Graubünden im Immobilienbereich forcieren (Mobilität und Industrie ist national/international zu regeln)



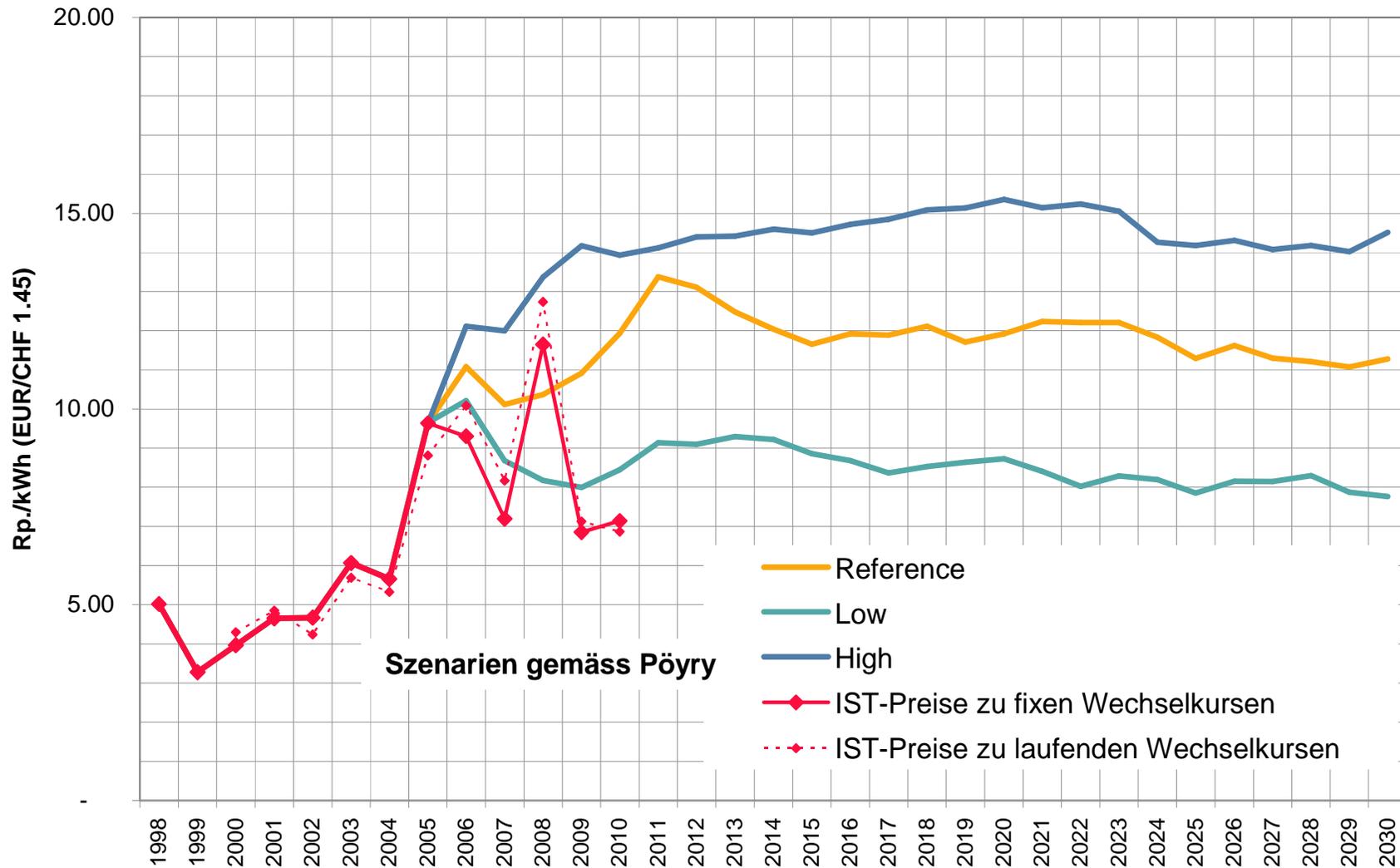
These 1:

Grosse Potenziale für Graubünden (bzw.
Wasserkraft)



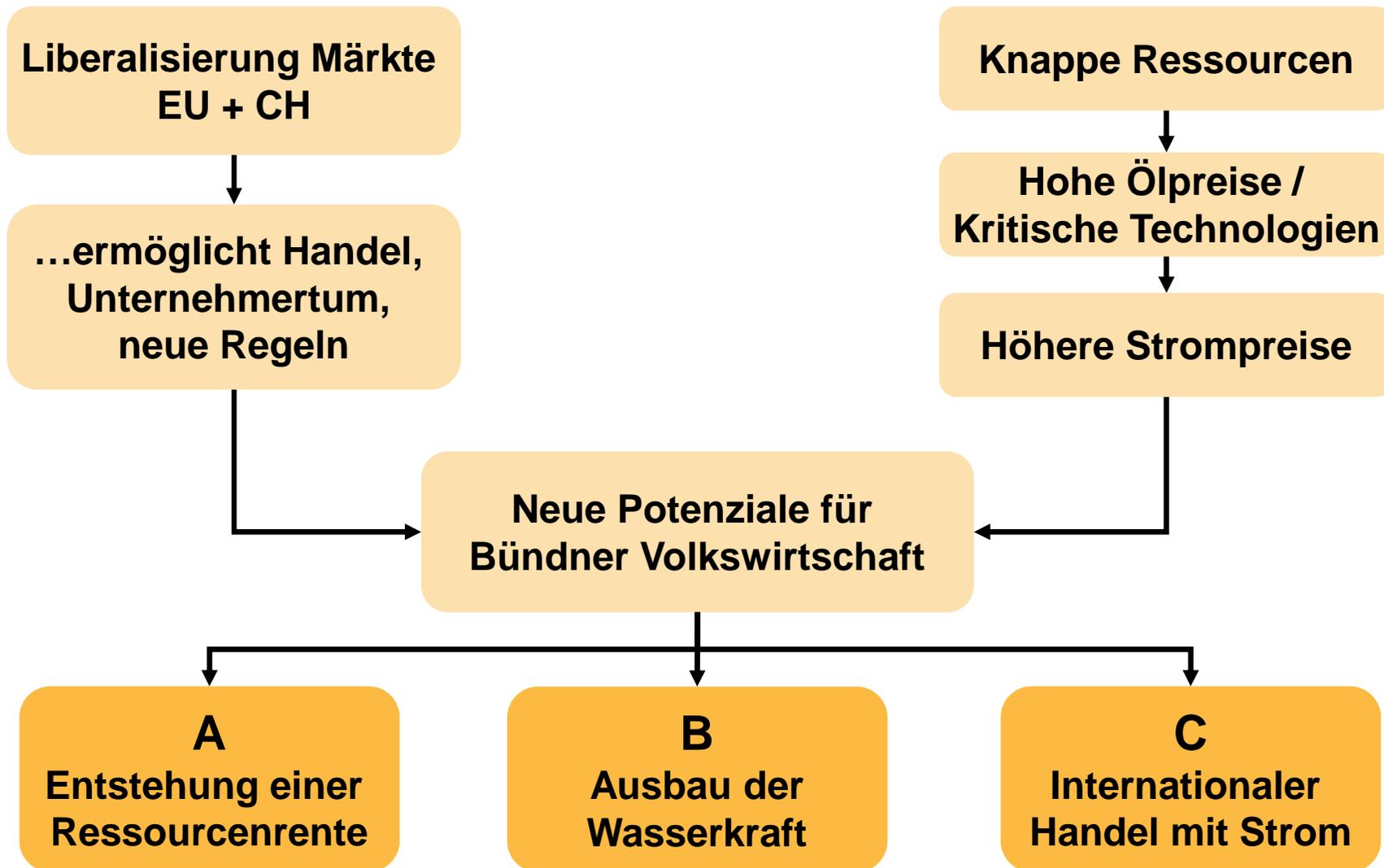
Turbulente Strompreisentwicklung - Spitzenlast

Pöyry- Preisszenarien für Spitzenlast (in Rp./KWh zum Wechselkurs EUR/CHF 1.45 Rp.)



Quelle: EEX Leipzig /Pöyry 2006

These I: Zwei Megatrends ermöglichen interessante Potenziale in Graubünden



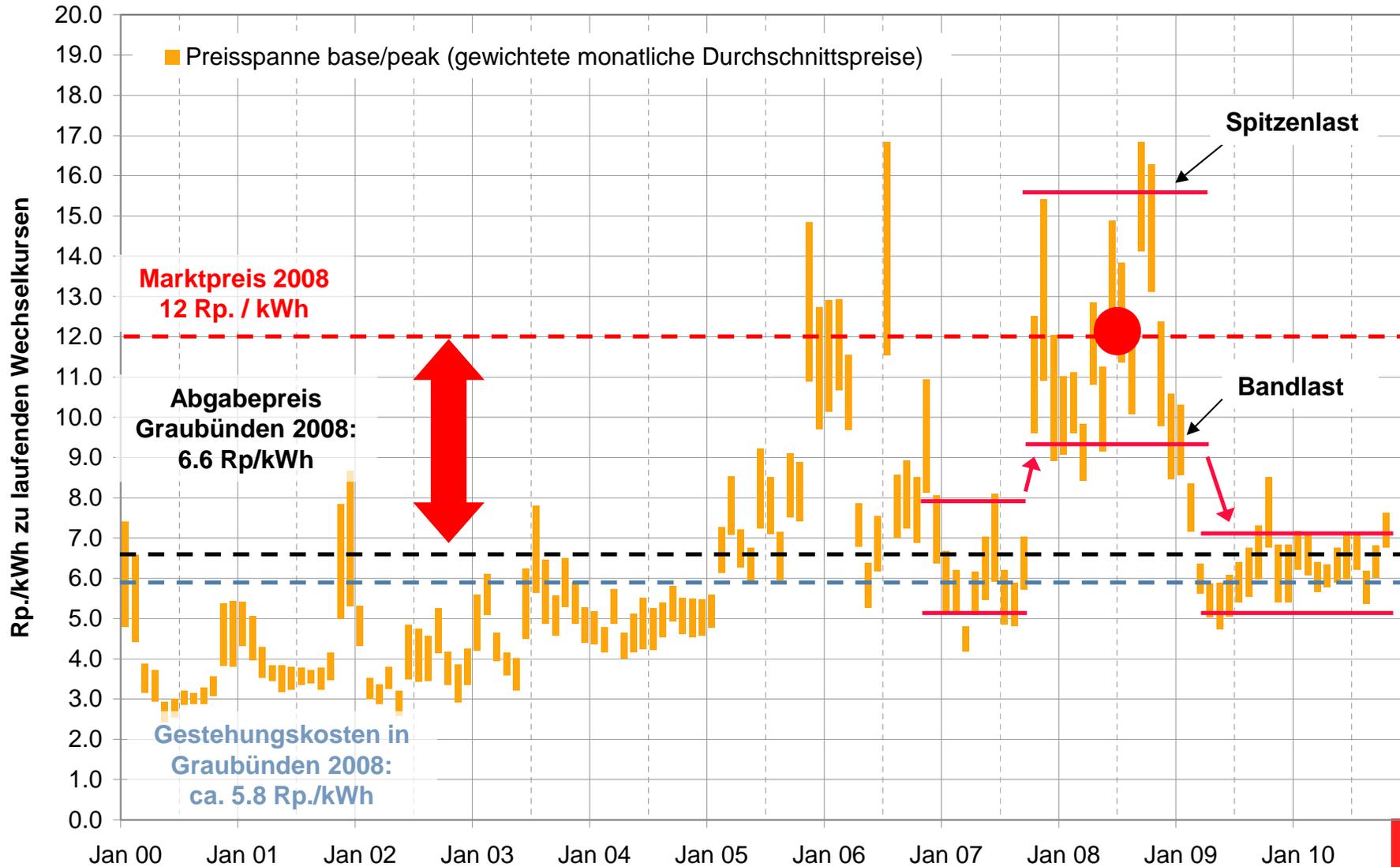
These 2:

Graubünden muss am Marktpreis beteiligt werden



Bildung einer Ressourcenrente

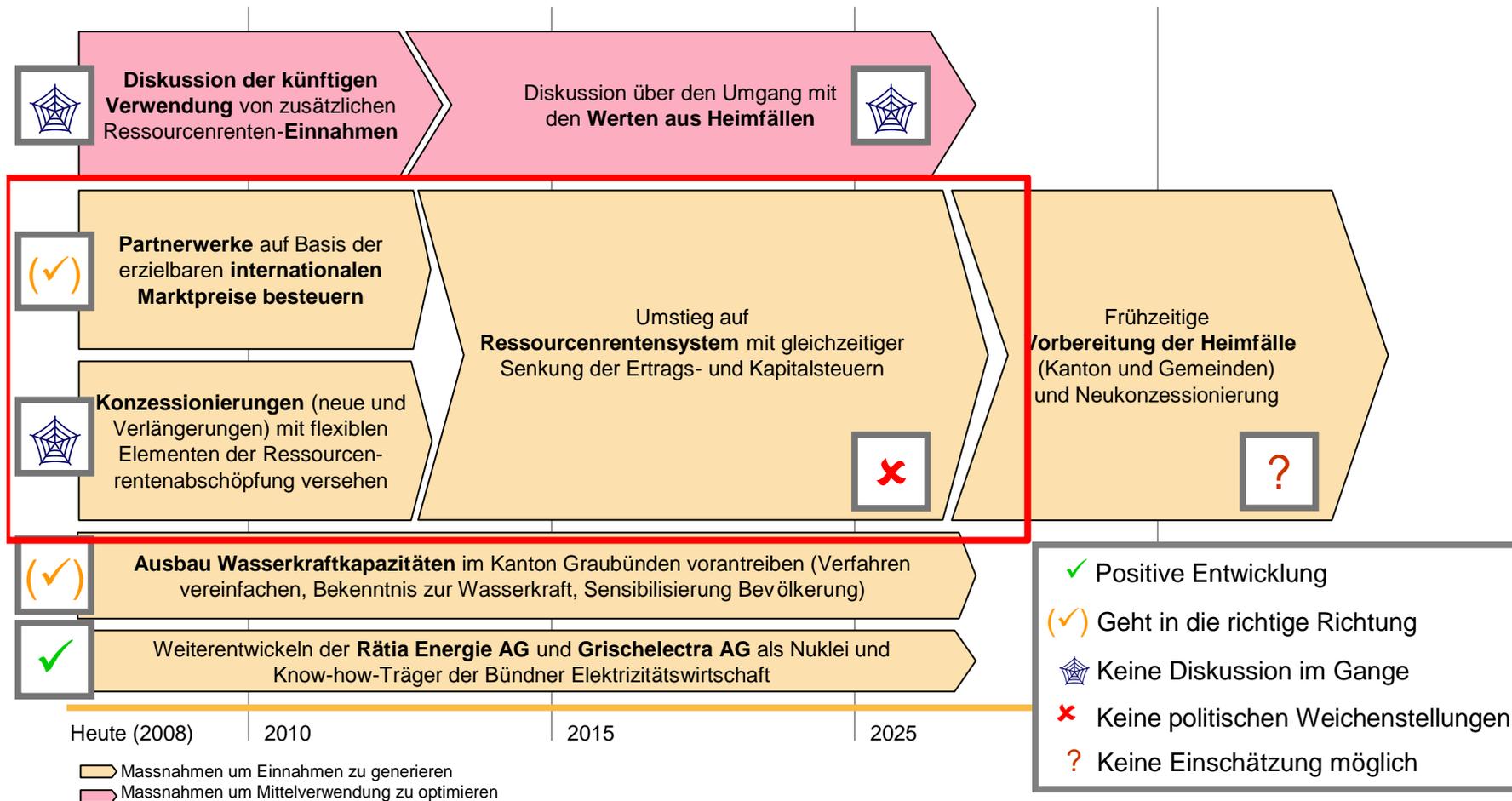
Strompreisentwicklung 2000 bis heute an der EEX Leipzig (Stand Oktober 2010, in Rp./kWh, zu laufenden Wechselkursen)



Quelle: EEX Leipzig, SNB

Aktionsplan Elektrizitätswirtschaft Graubünden

Stand der Diskussion und Umsetzung:

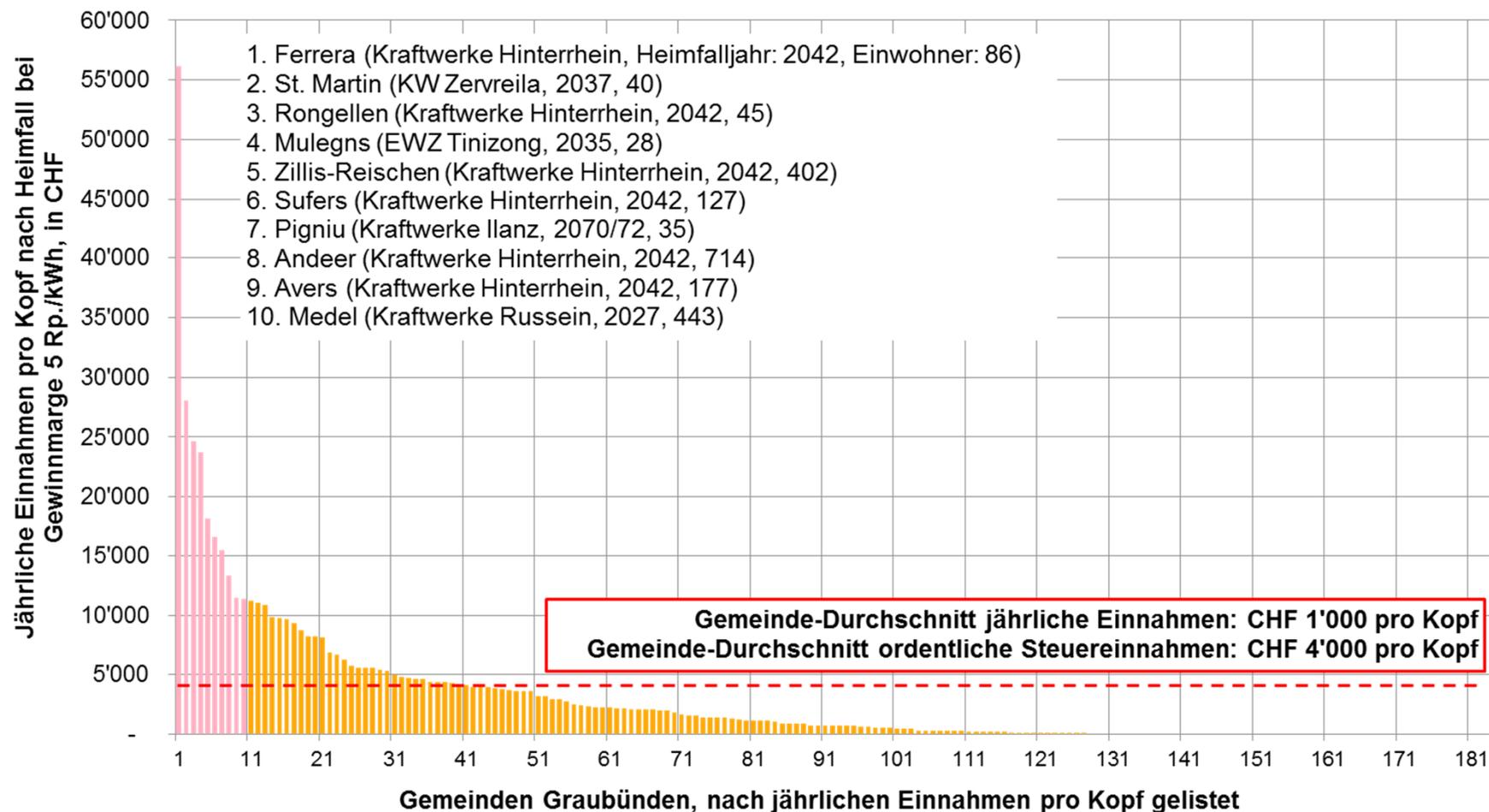


These 3:

Heimfälle und Verteilung der Erträge
innerhalb Graubündens müssen geregelt
werden



Annahme zu Wertflüsse nach Heimfällen



Verwendung der Mittel

Wer erhält das Geld?

- Verteilung Kanton vs. Gemeinden vs. Regionen

Was wird mit dem Geld getan?

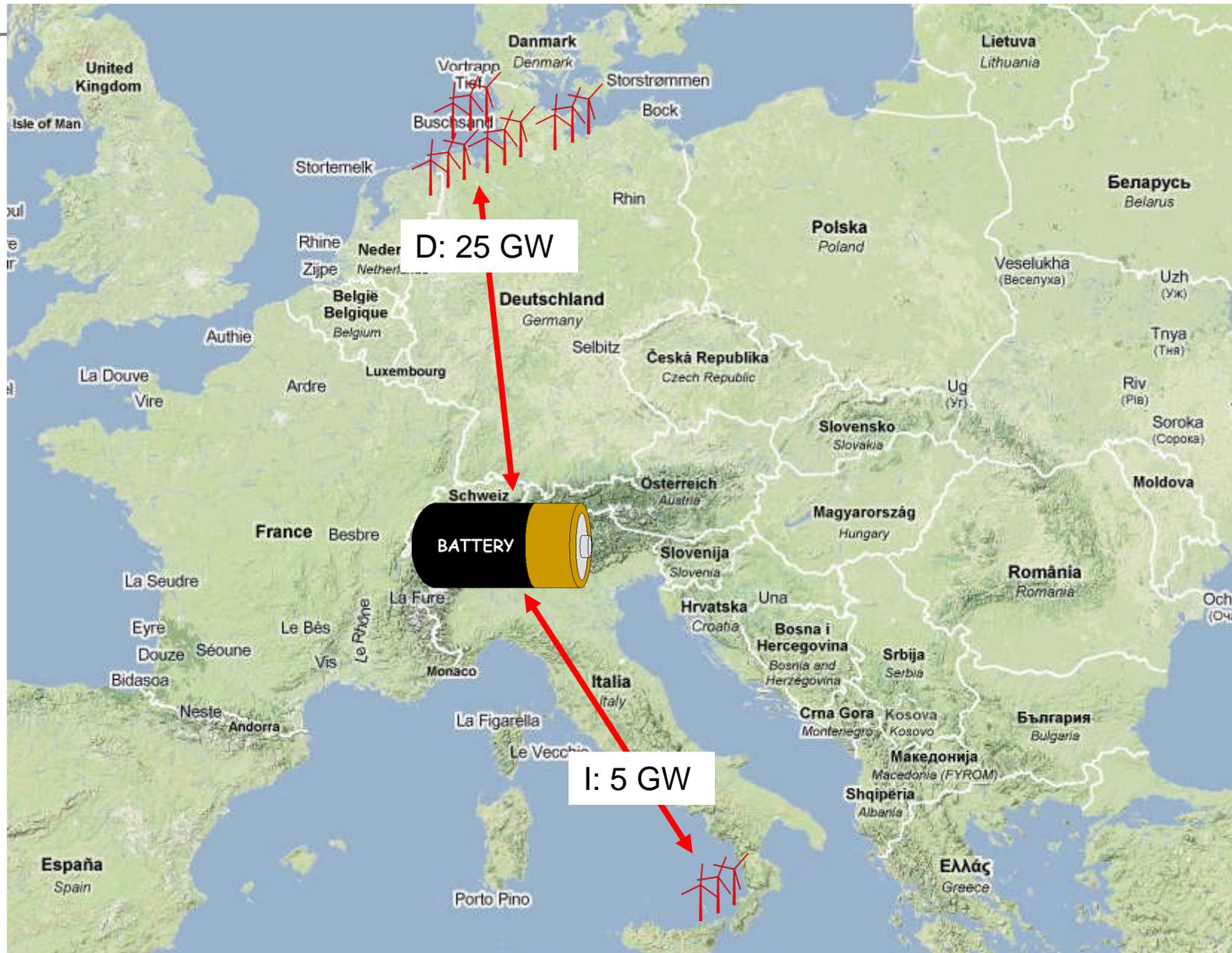
- Zur freien Verfügung
- Steuersenkungen
- Wirtschaftsförderung
- „Verewigen“ der Rente durch Fondsbildung
- Andere Zweckbindungen



These 4:

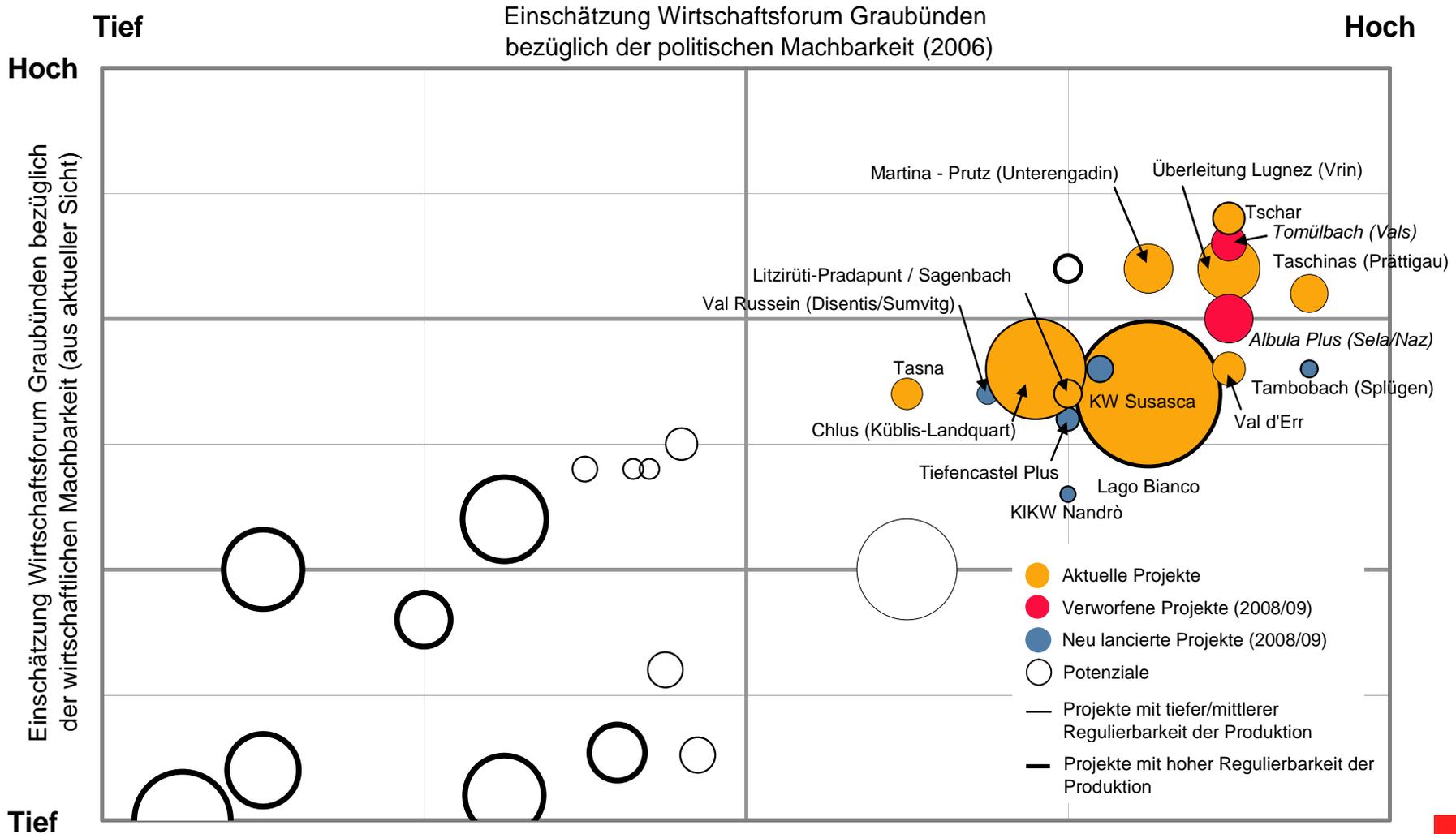
Gemeinsame Ausbaustrategie für Wasser, Wind, Geothermie, Gas und Sonne von Kanton, Industrie und Gesellschaft sollte entwickelt werden





Kraftwerkprojekte in Graubünden

Übersicht geplante / potenzielle / verworfene Kraftwerkprojekte in GW (Stand Juli 2010)



Quelle: Eigene Berechnungen Wirtschaftsforum Graubünden / AEV / Kraftwerkgesellschaften

These 5:

Reduktion des Energieverbrauchs in
Graubünden im Immobilienbereich forcieren
(Mobilität und Industrie ist national /
international zu regeln)



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Dieses und weitere Referate können unter www.wirtschaftsforum-gr.ch heruntergeladen werden.

Modell zur Abschöpfung der Ressourcenrente

	Modell Stadt Zürich	Modell Lausanne	Modell Alpiq
Gestehungskosten Strom	4 Rp./kWh	Ca. 6 Rp./kWh	Ca. 5.3 Rp./kWh
Strompreis für Konsumenten (Energieanteil)	4.4 Rp./kWh	12 Rp./kWh	8.5 Rp./kWh
<i>Börsenpreis EEX im Jahr 2008</i>	<i>12 Rp./kWh</i>	<i>12 Rp./kWh</i>	<i>12 Rp./kWh</i>
Rabatt an Konsumenten	7.6 Rp./kWh	-	3.5 Rp./kWh
Gewinn für Staatskasse oder Stromgesellschaft	0.4 Rp./kWh	6 Rp./kWh	3.2 Rp./kWh



**Subventionierung
der Stadtkasse?**

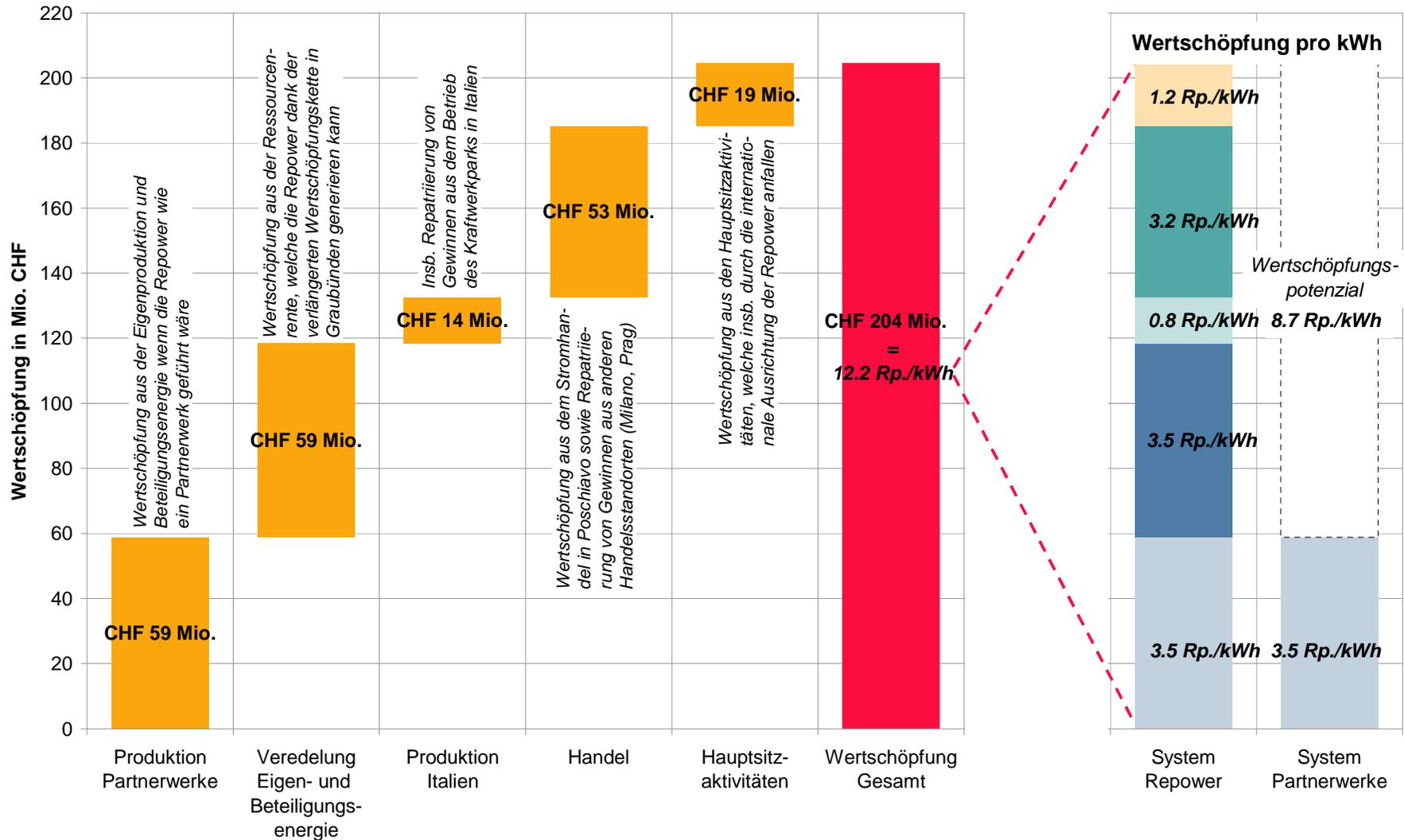


Marge für Alpiq

Quelle: BHP – Hanser und Partner AG, in Anlehnung an ECom / Alpiq
(Berechnungen sind illustrativ und geschätzt)

Stromhandel als wichtiger Beitrag zur Wertschöpfung

Wertschöpfung im „System Repower“ vs. „System Partnerwerke“ (Schätzung)



Quelle: Schätzung Wirtschaftsforum Graubünden / Geschäftsbericht Repower 2008